

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N<sup>o</sup> 131.

Sonnabend, den 8. November 1879.

32. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mart 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

### Freiwillige Versteigerung.

Ertheilungshalber soll der zu Riesa in Mitte der Stadt gelegene Gasthof

#### Wettiner Hof

meistbietend versteigert werden. Derselbe, bisher mit gutem Erfolge bewirtschaftet, enthält geräumige Schanklocalitäten, guten Keller, zahlreiche Fremdenzimmer, einen großen Saal, den größten in hiesiger Gegend, mit den nöthigen Nebenräumen, Regelschub, Stallungen und Wirthschaftsräume, und befindet sich im besten Stande.

Die Versteigerung findet

den 15. November 1879, 11 Uhr Vormittags

an unterzeichneter Gerichtsstelle unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen statt.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 23. October 1879.

Scheuffler.

### Bekanntmachung.

Im Saale des Gasthofs „zum Kronprinz“ hier sollen

den 14. November 1879, von Vormittags 9 Uhr an,

die zum Nachlasse des Mechanicus Carl August Barthold hier gehörigen Gegenstände, als: Kleider, Betten, Wäsche, Schränke, Tische, Stühle, Porzellan, eine große Anzahl ausgestopfter Vögel, mehrere photographische Apparate, eine Drehbank mit Schraubendrehstühlen, Handwerkszeug verschiedener Art u. A. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, was hierdurch mit Hinweis auf das am hiesigen Gerichtsbret ausgehängte Verzeichniß bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 6. November 1879.

Scheuffler.

Eidam.

### Bekanntmachung.

Das Königliche Amtsgericht Riesa hat am heutigen Tage auf Grund der Anzeige vom 5. November 1879 auf Fol. 105 im Handelsregister seines Bezirks, die Firma **Wolsborn & Mader** betreffend, das Ausscheiden des Herrn **Kaver Mader** verlautbart.

Riesa, am 6. November 1879.

Königliches Amtsgericht.

Scheuffler.

Glauch.

### Bekanntmachung.

Die Benutzung der fiscalischen Personenbahnhofsstraße zu Riesa auf dem Trakte zwischen dem vormals Jhle'schen Grundstücke und der Ueberführung des Gröbba-Pausitzer Communicationsweges lediglich zur Durchfahrt wird hiermit untersagt. Die Benutzung dieser Straße ist nur solchem Fuhrwerke gestattet, welches von und nach dem Stationsgebäude zu verkehren hat.

Leipzig, den 6. November 1879.

Königliches Bezirks-Ingenieur-Büreau II.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 7. November.

Se. Majestät der Kaiser begab sich gestern um 3 1/2 Uhr Nachmittags mit den Prinzen Wilhelm, Karl und Friedrich Karl von Preußen und dem Prinzen August von Württemberg per Extrazug auf der Lehter Bahn nach Gardelegen und von dort zu Wagen nach Leglingen, um daselbst am 7. und 8. d. M. Jagden auf Roth-, Dam- und Schwarzwild abzuhalten. Am Sonnabend Abend 6 Uhr 30 Min. triff der Kaiser von Leglingen wieder in Berlin ein.

Unsere deutsche Armee weiß ihre Todten zu ehren. Durch die Entfaltung ihres ganzen imposanten Glanzes weiß sie der Welt zu dokumentiren, was ihr, was dem Vaterlande der Mann werth gewesen, dem da die letzte Ehre erwiesen wird. So gewährte am 4. d. S. wieder die Leoptenfeier für den General der Cavallerie v. Podbielski der Reichshauptstadt ein großartig ernstes Schauspiel. Die militärischen Dispositionen waren dertart getroffen, daß die Infanterie auf der Leipziger Straße, die Cavallerie auf dem mittleren Fahrdamm des Leipziger Platzes und die Artillerie auf dem nördlichen Theile im Halbbogen Aufstellung genommen hatte. Vor dem Trauerhause sammelte sich die glänzende Trauer-Versammlung von Militärs aller Grade und Waffengattungen, darunter von Moltke, der Kriegsminister von Kamete, der russische, englische und französische Militärbevollmächtigte, sowie Deputationen aller deutschen Artillerie-Regimenter. Kurz nach 10 Uhr verkündigten Kommandos der Truppen das Nahen des Kaisers. Derselbe fuhr in geschlossener Stadtkutsche vor und trug die Uniform eines Artillerie-Generals, dem Verstorbenen zu Ehren, eine Uniform, in der man

den Kaiser sehr selten zu sehen bekommt. Nach der Feierlichkeit am Sarge bewegte sich der Conduct nach dem Hamburger Bahnhofe, wo ein decorirter Güterwagen den Sarg aufnahm, bei dem bis zum Abgange des Zuges Artilleristen Wache hielten. Die Beisegung erfolgt in dem Erbegräbniß der Familie auf dem Gute Dalmin bei Karstädt.

Die Vereinbarungen zwischen Deutschland und Oesterreich finden in den Abgeordnetenreisen das größte Interesse und bilden das Hauptthema der politischen Unterhaltungen. Die Neugierde ist begreiflicher Weise sehr groß und der Wunsch, etwas Gewisses zu erfahren, gleichfalls. Dennoch herrscht darüber so ziemlich Einigkeit unter den Abgeordneten, daß der Landtag nicht der Ort ist, um Interpellationen in dieser Frage zu stellen. Es wird denn auch im Abgeordnetenhause zu keiner Anfrage bei der Regierung über diese Angelegenheit kommen. Interessant ist übrigens, was die letzte „Kölnische Zeitung“ über das Zustandekommen dieses Bündnisses mittheilt. Sie will wissen, daß von Seiten des russischen Kabinetts im Laufe dieses Sommers direkte und förmliche Drohungen an das deutsche Kabinet gelangt sind, welche zu Thaten werden sollten, wenn die deutschen Vertreter in der noch schwebenden orientalischen Frage nicht den russischen Wünschen entsprechend instruir würden. In Beziehung auf dieses Treiben russischerseits wird ein gesüßtes Wort des Fürsten Bismarck mitgetheilt: „Gegenwärtig dem frivolen Treiben der russischen Diplomatie steht die französische Regierung himmelhoch da und erscheint der Krieg von 1870 als ein heiliger Krieg.“

Der Beginn der handelspolitischen Vorbereitungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn scheint

sich wieder zu verzögern. Ursprünglich war der Termin der Abreise der österreichischen Bevollmächtigten nach Berlin auf den 3. November festgesetzt; dann hieß es, die Abreise werde zwischen dem 7. und 8. d. erfolgen, und jetzt verlautet, sie werde nicht vor Mitte des Monats stattfinden können. Die Ursache der Verzögerung liegt diesmal in Wien, resp. in Pest, wo man sich über die Grundlagen, beziehentlich über die den Bevollmächtigten zu ertheilenden Verhaltensmaßregeln noch nicht ganz verständigen konnte.

Stettin. In unserm Hafen ist jetzt ein Leben und Treiben, wie wohl seit Langem nicht dagewesen. Die Schifffahrt ist äußerst lebhaft und wer nach Arbeit sucht, der findet sie jetzt gewiß. Der Kartoffel-Export nach England, der wirklich riesige Dimensionen angenommen hat, erfordert viele Hände. Die Huller Dampfer, die sonst oft in Ballast aus unserm Hafen gehen mußten, finden jetzt in Kartoffeln reichlich Fracht und wird Tag und Nacht an Bord derselben gearbeitet.

Großbritannien. In Irland scheinen der englischen Regierung erhebliche Schwierigkeiten zu erwachsen. Die alte dortige Agrarbewegung hat sich noch keineswegs beruhigt, nimmt vielmehr von Tag zu Tag größere Ausdehnung an. Neben den Massenmeetings, auf welchen offen zur Empörung und zur Losreißung Irlands von Großbritannien aufgefordert wird, geht die geheime Verschwörung her, und man weiß, daß die Bewegung von den Iren in Nordamerika mit Geld unterstützt wird, daß insbesondere von Boston 50,000 Pfund Sterling zu diesem Zwecke abgesandt sind und weitere Sendungen bevorstehen. Am meisten aber fürchten die Engländer die heimliche Rückkehr der alten fenischen Agitatoren in die von den jetzigen Unruhen ergriffenen Gegenden. Man fürchtet für den